

reformiert. lokal

Kirchenkreis drei

www.reformiert-zuerich.ch/drei



VERLOSUNG

Quiz zu Humor

«Humor ist, wenn man trotzdem lacht», wusste schon Otto Julius Bierbaum, ein Schriftsteller aus dem 19. Jahrhundert. Wie gut kennen Sie sich mit Humor aus? Die Buchstaben vor der richtigen Antwort führen Sie zum Lösungswort. Viel Glück!

Quellen: Unsplash, Herder Verlag

1

Von wem stammt die Redewendung «Humor ist der Knopf, der verhindert, dass uns der Kragen platzt»?

[HEL] Wilhelm Busch

[LEI] Martin Luther

[HEI] Joachim Ringelnatz

2

Wer echt und herzlich lacht, tut etwas für seine Gesundheit. Denn:

[TER] Lachen entspannt, da Stresshormone wie Adrenalin und Cortisol abgebaut werden.

[LI] Lachen macht sportlich und man verbrennt in nur 10 Minuten 1000 Kalorien.

[CH] Lachen stärkt das Herz, indem es den Blutdruck und die Durchblutung erhöht.

3

Das Osterlachen war vom 14. bis 19. Jahrhundert ein fester Bestandteil der christlichen Bräuche einiger Regionen und wird heute wieder vereinzelt praktiziert. Was ist mit Osterlachen gemeint?

[TIG] Der Brauch, sich beim Ostersonntagsbrunch Witze zu erzählen, um die Auferstehung Jesu zu feiern.

[KE] Der Brauch, die Gottesdienstteilnehmenden an der Osterpredigt zum Lachen zu bringen.

[GEN] Der Brauch, dass die Gottesdienstteilnehmenden auf der Kanzel Witze erzählen dürfen.

4

Worauf sollte man beim Witzemachen achten?

[ET] Dass die Zuhörenden den Witz wirklich verstanden haben.

[NT] Dass man vor der Pointe eine Pause macht.

[IT] Dann man nur auf eigene Kosten Witze macht.



Die Gewinner:innen werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

Senden Sie uns Ihre Lösung unter Angabe Ihrer Adresse bis zum 26. April an redaktion@reformiert-zuerich.ch

oder an folgende Postadresse:
Textbüro Konrad GmbH
Kalkbreitestrasse 10, 8003 Zürich

Wir verlosen das Buch «Wo der Glaube ist, da ist auch Lachen» von der Theologin und Clownin Gisela Matthiae. Es führt anhand des Themas Lachen durch die Jahrhunderte.

LÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS

Wir haben den Begriff «Hahnenburger» gesucht.

Veranstaltungen

Sa, 30. März, 23.30 h

Osternachtgottesdienst:
«Christus das Licht»

Reformierte Kirche Höngg
kk10.ch/63733

4./11./17./18. April

Jeweils 18 h

Szenischer Altstadttrundgang

Mutter Leuin, erste Pfarrfrau
am St. Peter

Infos und Anmeldung:
fuehrungen.reformiert-zuerich.ch

Mi, 3. April, 18.30 h

Fragile Shadows

Live-Performance zu «About
You and Me» von Janet Mueller
Johanneskirche

Fr, 5. April, 19 h

Praise9

Ökumenischer
Jugendgottesdienst
Nicolas Graf
Neue Kirche Albisrieden

Sa, 13. April, 17 h

**Chorkonzert AmaCantus und
Stadtchor Dübendorf**

B.A.R.O.C.K. aktuell
Kirche Oerlikon

Mi, 17. April, 19 h

**Frauenkino «Was man von
hier aus sehen kann»**

Pfarrerin Monika Hirt
Neue Kirche Albisrieden

Sa, 20. April, 19.30 h

**Konzert «A Night At
The Movies»**

Kirche Neumünster
Orgel: Martin Rabensteiner

Mo, 29. April bis Fr, 3. Mai,
täglich 9–16 h

Kinderkulturwoche

«Wir bauen eine
Unterwasserwelt»

Kirchgemeindehaus Paulus /
Kiesplatz

Di, 2. April, 18.15 h

Digitaler

Stadttrundgang

Vernissage Hugenotten-
und Waldenserweg
Mit Stadtführerin
Barbara Hutzl-Ronge
Kulturhaus Helferei,
Kapelle



WEBSITE

www.reformiert-zuerich.ch



FACEBOOK

Reformierte
Kirche Zürich



OMG!

@omg_zh



YOUTUBE

@Reformierte
Kirche Zürich



INSTAGRAM

reformiertekirche-
zuerich



LINKEDIN

Reformierte
Kirche Zürich



Michael Braunschweig. Quelle: Lukas Bärlocher

TITELSEITE

Unser Cover zeigt Gisela Matthiae mit einer Clownnase. Die promovierte evangelische Theologin und Clownin versteht Gott als Clownin: ganz anders, kreativ, unendlich freundlich, überraschend und verwirrend.
Quelle: Uwe Kirsche

IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint monatlich als Beilage der Zeitung reformiert.

HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich

DRUCK

Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

PAPIER

Refutura, 100% Altpapier
100% CO₂-neutral

REDAKTIONSKOMMISSION

Michael Braunschweig
Cornelia Camichel
Giancarlo Derungs

PRODUKTION

Redaktion: Textbüro Konrad
redaktion@reformiert-zuerich.ch
Layout: Nicole Schmauser
Art Direction & Illustration

REDAKTION KIRCHENKREIS DREI

Marcel Baumann
Christina Falke
Pfr. Thomas Schüpbach
Raffaella Spataro
Liliane Waldner

Ostern steht vor der Tür, und wie jedes Jahr bringt das Fest nicht nur Eiersuchen und Schokoladenschlemmerei mit sich, sondern auch eine gute Portion Humor. Denn was wäre das Leben ohne Lachen? Eine öde Eiersuche im trockenen Heu! In diesem Editorial möchte ich mit Ihnen über die heilige Trinität des Frohsinns sprechen: Lachen, Humor und Ostern.

Lachen ist bekanntlich die beste Medizin, und die Kleinen verstehen das schon früh. Babys haben den Dreh raus, wie man die Welt um den kleinen Finger wickelt – mit einem süssen Lächeln! Amerikanische Forscher haben herausgefunden, dass das Lächeln eines Babys die Belohnungszentren im Gehirn der Mutter aktiviert und sogar Dopamin ausschüttet. Davon können wir Erwachsenen uns eine Scheibe abschneiden!

Aber nicht nur Babys haben das Lachen im Blut, auch zu Ostern wurde im Mittelalter kräftig gelacht. Das Osterlachen – auf Lateinisch risus paschalis – begleitete die Feier der Auferstehung Christi. Eine wunderbare Tradition, die den Gegensatz zwischen Trauer und Freude reflektiert.

Doch beim Thema Humor gibt es auch Regeln zu beachten, darunter die Faustregel: Teile nach oben aus, nie nach unten. Das bedeutet, dass wir unsere Witze lieber auf

eigene Kosten machen sollten, anstatt auf die der anderen. Denn Humor sollte stets freundlich sein und keine Schadenfreude enthalten. Zynismus, Hohn und Spott sind Tabu. Sie sind nicht nur verletzend, sondern weisen auch auf emotionale Unsicherheit hin. Also lieber den Clown spielen als den Besserwisser!

Nietzsche sagte einst: «Die Christen müssten mir erlöster aussehen, wenn ich an ihren Erlöser glauben soll.» Eine weise Erkenntnis, die uns zeigt, dass Humor nicht nur eine Gabe, sondern auch eine Tugend ist. Humor ist Ausdruck unserer Lebensbewegung, ein Zeichen der Transzendenz und eine Brücke zur Heiligkeit.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein frohes Osterfest voller Lachen, Humor und vor allem guter Laune! Mögen Ihre Ostereier bunt und Ihre Schokohasen süss sein!

MICHAEL BRAUNSCHWEIG

Vizepräsident Kirchenpflege

FÜHRUNGEN ALTSTADTKIRCHEN

Zwei einflussreiche Katharinas

Nach Ostern starten die öffentlichen Führungen in die Saison 2024. Prominent vertreten sind zwei historische Persönlichkeiten, die zwar den Namen teilen, aber unterschiedlicher nicht sein könnten: Katharina Gmünder alias Mutter Leuin und Katharina von Zimmern, die letzte Fraumünster-Äbtissin.



Öffentliche Führungen,
ab sofort buchbar. Anmeldung
und Infos via QR-Code.

HAUS DER DIAKONIE

Zukunftsweisende Ausstellung



Entsteht hier das neue Haus der Diakonie?

Quelle: Baugeschichtliches Archiv Zürich, Photoglob

Am 25. April eröffnet die Ausstellung zum neuen Haus der Diakonie, betrieben durch die Streetchurch: Sie zeigt die zukünftige mögliche Nutzung des Kirchgemeindehauses Wipkingen und dessen Geschichte – und sie ermöglicht Besucher:innen, hautnah zu erleben, wie sich Diakonie stetig weiterentwickelt.

Wer kennt es nicht, das Zifferblatt am Turm des Kirchgemeindehauses Wipkingen unter der Hardbrücke? Genau dieses Gebäude soll saniert und ab 2027 als Haus der Diakonie genutzt werden. Das Gebäude soll ein Haus der Gestaltung,

der Wertschätzung und der Gastfreundschaft sein. Dazu Adrian Schaffner, der Ausstellungsmacher: «Wir wollen einen Raum gestalten, der Kultur, Sinn und Zweck der Diakonie bereits heute für Besuchende erlebbar macht.» In der Ausstellung werden künftige Nutzer:innen und die Menschen, die im Haus arbeiten werden, porträtiert. Zudem können sich Besucher:innen mit der geschichtsträchtigen Vergangenheit des Gebäudes vertraut machen und sich in die Baupläne vertiefen.

Das Haus der Diakonie wird Raum für Arbeitsintegration, Wohnen und Gemeinschaft bieten. Zusammen mit der Neugestaltung des Aussenraums soll so auch ein attraktiver Ort für das Quartier und die Stadt geschaffen werden. Das Haus der Diakonie soll eine überregionale Bedeutung haben, denn «mit dem Fokus auf die Bereiche Arbeitsintegration und Gemeinschaft werden neue Wege beschritten», so Philipp Nussbaumer, der Projektleiter des Hauses der Diakonie.

Ob wir dies so erleben dürfen, entscheidet das Kirchgemeindepapament voraussichtlich im Juni und schliesslich die Stimmbürger:innen der reformierten Kirchgemeinde Zürich.

KIRCHGEMEINDEHAUS WIPKINGEN

Ausstellung zum Haus der Diakonie,

Eröffnung am 25. April.


 Mehr Infos zum Haus der Diakonie via QR-Code.

STREETCHURCH

Erfolg auf Tiktok



«Sei einfach echt und vertrau darauf, dass es reicht», so Markus Giger auf seinem Tiktok-Kanal. Mit dem Profil El pastor erreicht der Pfarrer der Streetchurch auf Tiktok bis zu 200 000 Menschen. In den Clips spielt er Seelsorgegespräche nach und erklärt christliche Begriffe, genau so, wie ihm der Schnabel gewachsen ist.

 Mehr über El pastor Markus Giger auf Tiktok via QR-Code.

FEMINISTISCHE THEMENREIHE

Maria Magdalena

Das Thema Maria Magdalena ist facettenreich und kontrovers. Im Generationengespräch Wandernde sind wir wird sie unter die Lupe genommen: Welche Rolle spielte Maria Magdalena in der kirchlichen Frauenbewegung und was hat die feministische Theologie heute über sie zu sagen?

JOHANNESKIRCHE

Wandernde sind wir – Ökumenische

Frauenbewegung Zürich

16. April, 18.30–20.30 Uhr

 Mehr Infos via QR-Code.

Wenn der Clown im



In einem Kurs bei Gisela Matthiae (links) lernte die Pfarrerin

Am 1. April führen sich Freund:innen und Familienmitglieder gegenseitig an der Nase herum. Der Scherztag ermuntert dazu, sich selbst nicht zu ernst zu nehmen – und herzlich miteinander zu lachen. Humor und Reformiertsein: Geht das gut?

«Ich kenne katholische Kollegen, die halten uns Reformierte ja für ziemlich humorlos», sagt Cornelia Camichel – und muss erst mal herzlich lachen. Dass sich dieser Stereotyp hartnäckig hält, ist der Pfarrerin während ihrer Fortbildung in Kirchenclownerie aufgefallen: Viele der anderen Teilnehmenden stammten aus einem katholischen Umfeld. «Persönlich lebe ich mein Reformiertsein anders – das Vorurteil kränkt mich daher nicht.» Die 53-jährige Bündnerin war Pfarrerin in Chur und Davos Platz, bevor sie 2021 die Pfarrstelle an der Kirche St. Peter antrat. Rückblickend spricht sie von wertvollen Impulsen, die sie dank der Clownerie-Ausbildung bei

Taufbecken ein Bad nimmt



Cornelia Camichel (rechts) neue Perspektiven auf Glaube und Humor. Quelle: Gion Pfander

der bekannten Clownin und Theologin Gisela Matthiae erhalten hat.

Humor ist ja oft eine Reaktion auf das Unerwartete – deshalb lernte die Gruppe erst mal das Staunen wieder neu. «Der stauende Blick eines Clowns ist ja ähnlich wie der eines Kindes», sagt Cornelia Camichel. Mithilfe von Improvisationen schlüpfen die Fortbildungsteilnehmenden in Rollen von Figuren, die in einem Kirchenraum zwar realistisch sind, aber dennoch ganz andere Zugänge verkörpern. So staubte eine Teilnehmerin in der Rolle einer Reinigungskraft das Kruzifix ab, während eine andere Person als Sigristin die Nummern der Lieder fein säuberlich auf die Holztafel stellte – notabene nicht ohne dabei ein Riesenchaos zu veranstalten.

Doch widerspricht es nicht einem standhaften und ernsthaften Glauben, die Kirche und ihre Devotionalien so ins Lächerliche

zu ziehen? «In ganz frommen Kreisen ist Lachen über Gott oder einen Gesandten sicher ein Tabu», so Cornelia Camichel. «Doch Humor kehrt ja genau die bestehenden Herrschaftsverhältnisse um.» Über die Obrigkeit herzuführen – das werde ja auch an der Fasnacht genüsslich gelebt. «Wichtig dabei ist, dass immer nur von unten nach oben gelacht wird», sagt die Pfarrerin. Dass der Witz also von der Person mit dem niedrigeren Status ausgeht. «Von der Kanzel herab darf sich eine Pfarrerin auf keinen Fall über die Gemeinde lustig machen.»

In so genannten Statusübungen hat Cornelia Camichel in der Fortbildung gelernt, mehr Leichtigkeit in ihr Berufsverständnis zu bringen. Humor als Haltung zur Welt schafft Selbstdistanz, relativiert die eigene Sichtweise und ermöglicht einen Perspektivenwechsel. Insbesondere in Letzterem sieht die Theologin bedeutungsvolle Parallelen zum Glauben: «Der Glaube ist ja nichts



Quelle:
Gion
Pfander

*«Wichtig dabei ist,
dass immer nur von unten
nach oben gelacht wird.»*

CORNELIA CAMICHEL, Pfarrerin

anderes: Ein tiefes Vertrauen, dass man nach bestimmten Ereignissen neue Perspektiven findet und Hoffnung schöpft – auch in Situationen, die zuerst ausweglos scheinen.» Dies verdeutlicht sich im Osterlachen am Ostersonntag, wo die Pfarrperson traditionellerweise Witze erzählt, um die Gemeinde zum Lachen zu bringen. Die Freude über Jesu Auferstehung sei eben auch von grosser Erleichterung durchwirkt. «Man lacht, weil sich gezeigt hat, dass das Leben stärker ist als der Tod.»

Gelacht wird dann, wenn sich die Anspannung löst – und umgekehrt. Lachen löst und erlöst aus beengenden, festgefahrenen Strukturen. Cornelia Camichel: «Erst vor Kurzem habe ich wieder an mir beobachtet: Lachen erfasst wirklich den ganzen Körper und baut Stress ab.» Dies sei auch für die Seelsorge eine elementare Erkenntnis. «Bei der Verabschiedung von geliebten Menschen achte ich immer darauf, dass auch geschmunzelt werden darf.» So werde Humor zur Ressource.

Aber natürlich ist es beim Humor vielleicht noch wichtiger als sonst im Leben, den richtigen Ton zu treffen. Sarkasmus und Ironie gehe nicht – und Galgenhumor nur, wenn er wirklich von der betroffenen Person ausgehe. Ein todkranker Mensch habe das Recht, über seine fehlenden Haare zu witzeln – für Nichtbetroffene sei dies ein Tabu. Auch hier ist der richtige Umgang mit Humor vor allem eine Frage der Perspektive. Ähnlich wie bei diesem Witz: Eine Diabetikerin bestellt eine Tasse Kaffee. «Mit Milch und Zucker?», fragt der Kellner. Sie antwortet: «Gern mit etwas Milch, aber ohne Zucker – den habe ich schon selber.»

VERABSCHIEDUNG

Auf Wiedersehen Thomas Gut



Sozialdiakon Thomas Gut mit Hund Jivino in der Thomaskirche Quelle: Thomas Gut

Lieber Thomas

Nicht ganz 10 Jahre warst Du für unsere Kirchgemeinde tätig, zuerst in Wiedikon, dann für den Kirchenkreis drei. Du bist ein Sozialdiakon, der sich mit ganzem Herzen um die Menschen kümmert! Besonders wichtig sind Dir diejenigen Personen, die am Rand der Gesellschaft leben.

Seit gut zwei Jahren bist Du in der aufsuchenden Diakonie tätig. Du bist viel draussen, gehst auf die Leute zu und erfährst so, was sie bewegt, und unterstützt sie, wo nötig. Immer dabei ist Dein Hund, früher war dies Momo, nun

der junge Jivino.

Von einer weiteren Leidenschaft von Dir haben wir immer wieder profitiert und wurden verwöhnt mit feinen Suppen, Risotto, Grilladen oder Desserts.

Lieber Thomas, nun ziehst Du Ende April für die letzten Arbeitsjahre weiter, Dein Abschied kommt schneller als erwartet und wir bedauern es sehr, Dich gehen lassen zu müssen. Wir wünschen Dir viel Freude an Deiner neuen Stelle und alles Gute für die Zukunft!

Susanne Meier, Betriebsleitung

Gottesdienst mit Verabschiedung

Unter der Leitung von Pfarrerin Carina Russ wird nach dem Gottesdienst vom 7. April unser langjähriger Sozialdiakon Thomas Gut verabschiedet. Das Thema der Predigt beleuchtet, passend zur Sozialdiakonie, «Selig sind sie, die am Rand der Gesellschaft scheinbar stehen». Passend dazu geht die Kollekte an den Pfuusbus (Notschlafstelle für Erwachsene, Sozial-

werk Pfarrer Sieber) Danach sind alle herzlich zum Abschieds-Apéro mit einer selbst zubereiteten Suppe eingeladen.

THOMASKIRCHE

Sonntag, 7. April, 10 Uhr
Gottesdienst mit Verabschiedung
von Thomas Gut, Sozialdiakon
Pfarrerin Carina Russ

TAXIGUTSCHEIN

Haben Sie Mühe, zu Fuss oder mit den ÖV zu einem Gottesdienst oder Anlass des Kirchenkreises zu kommen, so können Sie im Sekretariat einen Taxigutschein bestellen: 044 465 45 00
administration.kk.drei@reformiert-zuerich.ch

Gesund bis ins



Im postsäkularen Zeitalter kann auch die reine physische Lebens

CARINA RUSS | PFARRERIN

carina.russ@reformiert-zuerich.ch

Fünf Blue Zones gibt es auf der Welt. In diesen werden Menschen sehr alt und bleiben sehr lange gesund. Zu ihnen zählen Okinawa in Japan, Ogliastro auf Sardinien, Ikaria in Griechenland, Loma Linda in den USA und Nicoya in Costa Rica. Warum werden Menschen auf Okinawa in Japan zum Beispiel älter und bleiben länger gesund?

Genetische Veranlagung, innere entspannte Einstellung, Akzeptanz von älteren Menschen in der Gesellschaft und Wetter tragen dazu bei, lange zu leben. Eine Sache fällt dort besonders auf: das gesunde Essen und die Haltung zum genussvollen Essen.

Auch in der Bibel wird der Wunsch nach einem langen Leben thematisiert. So werden nach der Liste des biblischen Alters folgende Männer sehr alt. Die Genesis berichtet von Methusalem (969 Jahre), Jered (962 Jahre), Noah (950 Jahre), Adam (930 Jahre), Mahalalel (895 Jahre) und

abrahamitische Alter



optimierung nur bedingt eine Antwort darauf geben. Quelle: Pixabay

«Ob mit oder ohne lebenszeitverlängernde Lebensverhaltensweisen rege ich einen Diskurs über das Altern in Verbindung mit der Angst vor dem Tod an.»

CARINA RUSS, PFARRERIN

Henoch (365 Jahre). Wobei im Vergleich das höchste menschliche Alter, was bestätigt wurde, bei 122 Jahren und selbst die heutige Lebenserwartung in Israel geringer liegt. Damit wäre das Lebensalter von Sara, Urmutter in der Genesis, von 127 Jahren schon realistischer.

Was lässt Menschen alt werden? Dies habe ich in Altersheimen nachgefragt. Als Antworten höre ich oft, dass mindestens ein Elternteil sehr alt geworden ist und die innere Einstellung, ganz wie es Niebuhr auch geschrieben hat in seinem Gelassenheitsgebet: Gott, gib mir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann. Ich kann Dinge, wie ich sie erlebt habe, lernen zu akzeptieren. Der Glaube hilft uns dabei. Im Gebet können wir uns an Gott wenden, wo wir Mühe haben. Zusätzlich hilft sicher auch Genügsamkeit, zufrieden zu sein, mit dem, was Mensch hat.

Ein weiterer Faktor ist die Gemeinschaft. miteinander über das Erlebte zu sprechen und es verbal oder nonverbal zu teilen, trägt zu einem langen Leben bei.

Nun könnte ich, wie es bereits Selbstexperimen-

te gibt, alles für ein langes Leben tun. Was ist aber, wenn ich gar nicht mich der Lebensoptimierung unterordnen und so alt werden möchte? Einigen Menschen reicht es 80 zu werden und ich höre, dass Alter nur eine Zahl sei. Vielleicht kommt es darauf an, wie ich im Glauben mit meiner eigenen Endlichkeit umgehe. Auch Jesus Christus wurde 30 bis 40 Jahre alt, weil er sich am Kreuz für uns Menschen hingegeben hat. Er zeigt auf und Paulus tut dies in seiner Tradition auch: WIE begehe ich das Altwerden?

Ob mit oder ohne lebenszeitverlängernde Lebensverhaltensweisen rege ich einen Diskurs über das Altern in Verbindung mit der Angst vor dem Tod an. Im postsäkularen Zeitalter kann auch die reine physische Lebensoptimierung nur bedingt eine Antwort darauf geben. Psalm 139 ist mir eine lieb gewonnene Antwort geworden: Ob ich gehe oder liege, du hast es bemessen, und mit allen meinen Wegen bist du vertraut. Ob Sie 81.6 Jahre oder 85.4 Jahre alt werden, ich bete, dass Gott uns segnet, dass er alle Tage bis ans Lebensende und bis in alle Ewigkeit bei uns ist.

VELOPILGERN

Meditative Fahrten mit dem Stadtkloster



Quelle: David Marcu, Unsplash

Unsere Routen führen vorwiegend über Nebenstrassen durch schöne Landschaften. Wir sind Pilger, also kein Stress. Wir haben Zeit, nehmen Rücksicht aufeinander.

Auf der Strecke erhalten wir gelegentlich kurze Infos z.B. über Siedlung, Kloster, alte Bahnstrecken, Kriegsschauplatz. Ein Vers oder ein Lied begleitet uns durch den Tag.

Unkostenbeitrag jeweils 5.– / Person. Durchführung jeweils ab 4 Anmeldungen.

Die Strecken sind 50–60 km lang. Sie sind so gewählt, dass es möglich ist, auch abzukürzen.

Daten unter anderen:

Sonntag, 2. Juni
durchs Wehntal nach Endingen und Lengnau, die einzigen Dörfer, wo es Jüd:innen erlaubt war, fest zu wohnen (vgl. «Melnitz» von Charles Lewinsky).

Samstag, 5. Oktober
über das Reppischtal zum Kloster Kappel, das Jonenthal runter und wieder rauf zu Keltengräbern.

Anmeldung:
bis 4 Tage vor dem Termin an Clelia Minotti:
cleliaminotti@windowslive.com

Mehr Infos:
<https://karlflueckiger.wixsite.com/velopilgern>

Fokus Hören

Diese Juniorseite beleuchtet den Hörsinn: Sie ist Teil einer Serie über die fünf Sinne. In weiteren Folgen dreht sich alles um die Sinne Sehen, Fühlen, Schmecken.

«Als Teenagerin habe ich nirgends hineingepasst»

Schottischen Dudelsack zu spielen, ist ungeheuer schwierig. Jeannine Piesold spielt nicht nur selbst, sondern gibt ihr Wissen nebenberuflich auch an der Musikschule weiter. Im Hauptberuf für die Kirche zu arbeiten, ist für die 44-jährige ein bewusster Entscheid.

Die Great Highland Backpipe – besser bekannt als Dudelsack – ist eines der schwierigsten Musikinstrumente der Welt. Wie qualvoll war der Lernprozess?

Es ging so. Das Gemeine ist: Als Anfängerin dauert es lang, bis man es ein bisschen beherrscht. Man spielt nicht von Anfang an auf dem richtigen Dudelsack, sondern beginnt auf einer Übungsflöte. Diese erste Phase dauert ein bis zwei Jahre. Das geht, wenn man gut begleitet ist. Und letztlich wird man mit etwas belohnt, das nicht alle können!

Warum unterrichten Sie Dudelsack an der Musikschule?

Die Schüler:innen durch alle Höhen und Tiefen zu begleiten, ist spannend und bereichernd. Sie bilden ihre Persönlichkeit weiter – zum Beispiel im Umgang mit Lampenfieber. Für alle ist es das Grösste, mit der Band an Meisterschaften teilzunehmen. Diese Erlebnisse sind die eigentliche Belohnung.

Die Beziehungsarbeit ist auch bei Ihrer Arbeit als Sozialdiakonin wichtig.

Ich schätze die Beziehungsarbeit sehr, aber mich reizen auch konzeptionelle und organisatorische Aufgaben. Im Team plane und organisiere ich im Kirchenkreis sieben acht die Konfirmationslager und -weekends oder die freiwilligen Angebote für Kinder und Jugendliche. Am meisten fordert mich, herauszuspüren, für welche Themen die Jugendlichen brennen. Es ist meist einfacher, jene Jugendlichen zu erreichen, mit denen bereits ein vertrauensverhältnis besteht – die ich schon als Primarschüler:innen kannte.



Quelle: Dwight Piesold
Illustration: Nicole Schmauser

Mach mit!
Wer bin ich?

Die Melodie eines meiner bekanntesten Werke kann jedes Kind auf dem Klavier nachspielen. Bereits mit vier Jahren konnte ich Klavier spielen – mein Vater brachte es mir bei. Orgel und Violine lernte ich später. Im Alter von zwölf Jahren veröffentlichte ich bereits meine ersten Kompositionen. Meine 9. Sinfonie ist weltberühmt. Doch mein Leben wurde von etwas stark überschattet: Ich war nämlich stark schwerhörig und verlor mein Gehör mit 54 Jahren ganz. Am Komponieren gehindert hat es mich aber nicht: Von da an habe ich mir Töne und deren Zusammenklang einfach vorgestellt. Doch ich konnte zum Beispiel den Applaus des Publikums nicht mehr hören. Das hat mich oft traurig gemacht. Auch dass ich mir meine eigenen Stücke nicht mehr anhören konnte, fand ich gar nicht schön.

LÖSUNG: BEETHOVEN

Was bedeutet es, gehörlos zu sein?

Gehörlos oder hörbeeinträchtigt zu sein bedeutet, dass ein Mensch nicht hören kann – entweder von Geburt an oder zum Beispiel aufgrund eines Unfalls oder Infekts. Diese Menschen hören aber trotzdem; einfach auf andere Weise. Meist sind ihre anderen Sinne sensibler eingestellt, beispielsweise der Tast- und Spürsinn: Er ist stärker ausgeprägt, weil Gehörlose mehr auf Vibrationen aus der Umgebung achten. Auch die Sehkraft ist ein wichtiger Faktor. «Gehörlos sein bedeutet visuell sein» heisst es auf der Website des Schweizerischen Gehörlosenbundes. «Gehörlose Menschen begreifen die Welt mit den Augen und kommunizieren mit den Händen.» Das nennt sich Gebärdensprache. Gehörlose Menschen gebärden aber nicht nur mit den Händen, sondern auch mit den Armen, der Mimik und der Körperhaltung.

Wissen

Schon gehört?



Kriminalfälle können auch dank der Ohrmuschel gelöst werden: Sie ist so individuell wie ein Fingerabdruck.

Babys hören schon im Bauch der Mutter: Ab der 23. Schwangerschaftswoche hören sie das Herz der Mutter schlagen oder den Magen rumoren.

こんにちは

In manchen asiatischen Sprachen hängt die Bedeutung eines Worts von der Tonhöhe ab.

Das Ohr ist in der Lage, rund 400 000 Töne zu unterscheiden.



JUGENDARBEIT IM KIRCHENKREIS 3

Kooperationsanlass für die Jugend

Programm: Party, Konzert, Tanzauftritte

Der Jugend-Kooperationsanlass hat sich aus der Jugendvernetzung im Kreis 3 ergeben und wird dieses Jahr zum dritten Mal durchgeführt. Alle interessierten Jugendlichen ab 12 Jahren sind herzlich willkommen. Es gibt Auftritte von Tanzgruppen und verschiedene Musikbeiträge – an Imbissständen wird für eine köstliche Verpflegung gesorgt. Jugendliche der Jugendarbeit des Kirchenkreises drei beteiligen sich vor Ort.

Die Kooperationsgemeinschaft:
GZ Heuried, OJA 3 & 4, Kirchenkreis drei

Quelle: Ciker-Free-Vector-Images

GEMEINSCHAFTSZENTRUM HEURIED

Freitag, 12. April, 19–24 Uhr

Alle interessierten Jugendlichen ab 12 Jahren sind herzlich willkommen.

Eintrittspreis: CHF 5.-

Weitere Infos Peter Frey
peter.frey@reformiert-zuerich.ch



RÜCKBLICK

Interreligiöse Freundschaften: Auch Schwieriges ansprechen



Quelle: Ron Halbright, NCBI

Mit ihren Grussworten eröffneten der Ehrenpräsident der Vereinigung der Islamischen Organisationen in Zürich (VIOZ), Hasan Taner Hatipoglu, Rabbiner Ruven Bar Ephraim (JLG) und als Gastgeberin Pfarrerin Paula Stähler die Vernissage und den Abend der Begegnung Ende Februar. Rund 45 christliche, jüdische und muslimische Teilnehmer:innen waren der Einladung ins Bethaus gefolgt.

Umringt von den ausgestellten Abbildungen und Zitaten von muslimisch-jüdischen Freundschaftspaaren wurde vom NCBI-Respect-Team eine vertrauensvolle Stimmung geschaffen,

um ehrliche Gespräche zu fördern und auch herausfordernde Fragen zu stellen. In echten Freundschaften sei es wie unter Geschwistern, sagte Hatipoglu: auf einer guten Vertrauensbasis dürften auch schwierige Themen angesprochen werden.

Am Anlass konnten sich alle Teilnehmenden in gemischten Kleingruppen über die Situation in Gaza/Israel/Palästina austauschen.

Viele Teilnehmende spürten am Ende des Abends mehr Hoffnung, dass – mindestens im persönlichen Dialog – Verständigung und Mitgefühl möglich sind.

THEMA WASSER

Mit der Bibel im Gespräch



Quelle: Free Photos

Die Bibelgespräche gehen in die nächste Runde.

Ein vielschichtiges Thema nehmen wir zum Ausgangspunkt unserer Gespräche: Wasser. Es ist die lebensspendende Kraft schlechthin und zugleich eine Substanz mit hoher Symbolkraft. Wasser ermöglicht Leben und ist auch seine Bedrohung. Eine grosse Vielfalt an biblischen Geschichten ist mit dem Wasser in seinen verschiedenen Formen verbunden. Das werden wir erkunden, im gemeinsamen Lesen, Denken und Austausch.

Kontakt: Pfarrerin Paula Stähler,
044 465 45 57
paula.staehler@reformiert-zuerich.ch
Pfarrerin Erika Compagno,
044 465 45 55
erika.compagno@reformiert-zuerich.ch

KIRCHGEMEINDEHAUS FRIESENBERG

Dienstags, 2./16. April, 7./28. Mai,
18. Juni, 13.30–14.30 Uhr

R1EISE

Familienferien in Magliaso



7.–12 OKTOBER 2024

Informationen und Anmeldung via QR-Code.

NEUER PFARRER IM KIRCHENKREIS

Einsetzungs-Gottesdienst für Pfarrer Christian Gfeller



Pfarrer Christian Gfeller

Quelle: Streetchurch

**Persönlicher Gruss von
Pfarrer Christian Gfeller**

Seit dem 1. September bin ich als
Pfarrer Teil des Kirchenkreises Drei.

Schritt für Schritt bin ich in der Gemeinde angekommen. Die Arbeit, insbesondere die verschiedenen Begegnungen, der Konfirmationsunterricht, das Feiern von Gottesdiensten und die Arbeit mit jungen Erwachsenen, bereiten mir Freude.

Daher habe ich dankbar die Berufung zum Pfarramt in Zürich angenommen und freue mich darauf, diesen Schritt gemeinsam mit Ihnen beim Installations-Gottesdienst am Sonntag, dem 14. April, zu feiern.

Einladung zum Festgottesdienst

Wir laden Sie herzlich ein zum Festgottesdienst zur Einsetzung von Pfarrer Christian Gfeller am Sonntag, 14. April um 16 Uhr in der Kirche Bühl. Unser neuer Pfarrer wird durch Dekan Patrick Schwarzenbach in sein Amt eingeführt. Wir freuen uns sehr, wenn Sie mit uns

an diesem Nachmittag feiern, den neuen Pfarrer bei uns begrüßen und die Gelegenheit zum Kennenlernen wahrnehmen. Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir zum Apéro riche ein.

KIRCHE BÜHL

Sonntag, 14. April

16 Uhr: Amtseinsetzungs-Gottesdienst
von Pfarrer Christian Gfeller durch
Dekan Patrick Schwarzenbach

Begrüssung: Andreas Michel, Präsident
der Kirchenkreiskommission und Pfarr-
erin Dr. Paula Stähler, Svenja Danner,
Kirchenkreis-Kommissionsmitglied

Musik: Rebecca und Marcus Watta,
Gesang und Gitarre

17.30 Uhr Apéro riche

Grusswort: Res Peter, Vizepräsident
Kirchenpflege Stadt Zürich

ÖKUMENISCHE ERWACHSENENBILDUNG

Darüber spricht man nicht!

Drei Abende mit Vorträgen, die die Herausforderungen in (Paar-)Beziehungen beleuchten.

**Viele versteckte Ansprüche an die/den
Partner:in.**

Der Alltagsstrudel hat einen voll im Griff. Gefühle der Überforderung, zu wenig Zeit. Und wo bleibt die Liebesbeziehung?

Referent: Werner Huwiler, Paarberater,
Sexualtherapeut und Mediator.

Dienstag, 2. April

Die Logik der Lust

Sex ist allgegenwärtig und doch selten offen und ehrlich ein Thema. Sex funktioniert einfach. Wenn man sich gegenseitig liebt, dann sowieso. Die unausgesprochene Realität ist oft eine andere.

Referentin: Angelika Viola Witzig.

Dienstag, 9. April

**Paarbeziehung und Sexualität aus
biblischer Sicht**

Wer in Liebesdingen Rat in der Bibel sucht, macht zwiespältige Erfahrungen. Da sind zum einen die wunderbaren Texte über die Liebe – die Jahreslosung für 2024 ist ein gutes Beispiel:

«Alles geschehe in Liebe!»

(1. Kor 16,14)

Andererseits gibt es, was Ehe und Sexualität betrifft, sehr strenge und teils befremdliche Weisungen.

Referent: Prof. Ralph Kunz.

Dienstag, 16. April

THERESIENSAAL, BORRWEG 78

Dienstag, 2. April,

Dienstag, 9. April,

Dienstag, 16. April,

19 Uhr–ca. 21 Uhr

mit kurzer Pause mit Getränken, im
Anschluss Möglichkeit im Plenum
Fragen zu stellen

Flyer liegen an den Standorten des
Kirchenkreises drei auf.



Details:

www.reformiert-zuerich.ch/drei



Quelle: iStockphoto

Podium am 14. Mai im Bethaus



Quelle: Taylor Brandon

Wann hört Meinungsfreiheit auf und fängt Antisemitismus an?

Der brutale Mordanschlag auf einen Juden mitten in Zürich hat schlagartig ins Bewusstsein gerufen, welchem Risiko Jüdinnen und Juden in der Schweiz ausgesetzt sind. Antisemitische Attacken haben seit den Terroranschlägen der Hamas vom 7. Oktober in der Schweiz, wie überall in Europa, generell zugenommen. Was ist wirklich neu an diesem «neuen» Antisemitismus, der sich auch bei uns wieder zeigt? Lassen sich Anti-Israëlismus und Antisemitismus wirklich voneinander trennen? Sind die Kirchen ein verlässlicher Partner im Kampf gegen Antisemitismus?

Und: Was ist zu tun, wenn es nicht einfach bei Symbolpolitik und Sonntagsreden gegen den Antisemitismus bleiben soll?

Am 14. Mai von 18.30–20.00 Uhr gehen wir diesen Fragen nach. Auf dem Podium sitzen Regierungsrat Mario Fehr (Vorsteher der Sicherheitsdirektion), Sonja Rueff-Frenkel (Kantonsrätin und Mitglied der Israelitischen Kultusgemeinde Zürich), Chatrina Gaudenz (Reformierte Pfarrerin Stadt Zürich). Der Abend wird in Zusammenarbeit mit dem Thinktank Liberethica (<https://liberethica.ch/>) durchgeführt und von dessen Geschäftsführerin Dr. Béatrice Acklin Zimmermann moderiert.

BETHAUS WIEDIKON

Dienstag, 14. Mai, 19–20.30 Uhr
Podium

Pfarrerin Chatrina Gaudenz, Regierungsrat Mario Fehr, Kantonsrätin Sonja Rueff und Dr. Béatrice Acklin Zimmermann.

Informationen und Kontakt:
<https://liberethica.ch/> und
Pfarrer Christian Gfeller

ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST UND FÜNFLIBER-AKTION

Pop-Up-Chile im Pfuusbus

Am Samstag, 13. April, wird vor dem Pfuusbus ein ökumenischer Gottesdienst gefeiert – bei schlechtem Wetter im Zelt. Im Anschluss gibt es einen Brunch mit Grill.



Notschlafstelle Quelle: Liliane Waldner

Wiederum haben die Mitarbeitenden und Freiwilligen im Pfuusbus (www.pfuusbus.ch) einen ganzen Winter lang hunderten von Obdachlosen eine oder mehrere Nächte an der Wärme und zudem ein offenes Ohr und Herz geschenkt.

Fünfliber-Aktion: Ab sofort sammeln wir Fünfliber, die den Obdachlosen als Überraschung am Schluss des Gottes-

dienstes überreicht werden. Ein Kässeli steht ab jetzt bereit im Sekretariat an der Burstwiesenstrasse 44.

Öffnungszeiten:

Montag, 13.30–16 Uhr
Mittwoch, 8.30–11.30 Uhr
Donnerstag und Freitag, 8.30–11.30 Uhr
und 13.30–16 Uhr

PFUUSBUS, UETLIBERGSTR. 311A, 8045 ZÜRICH

Samstag, 13. April, 11 Uhr
Gottesdienst
anschliessend Grill

Leitung: Christoph Rottler, Thomas Schüpbach, Andreas Käser, Corinne Dobler

Spendemöglichkeit:
IBAN: CH98 0900 0000 8004 0115 7
BIC: POFICHBEXXX

Nominationen Pfarrwahlkommission



Quelle: Raffaella Spataro

An der ausserordentlichen Kirchenkreisversammlung wurden sechs Mitglieder der Pfarrwahlkommission nominiert, welche die Nachfolge von Christoph Walser suchen und vorschlagen.

Es sind dies folgende Mitglieder mit Stimmrecht:

Dürmüller Claudia
Grunder Rolf
von Itzenplitz Georg, als Präsident
Lacatena Manuela
Reich Felix
Zaugg Dominique*

* Sie rückt nachträglich aufgrund der Stimmenzahl für die zurückgezogene Kandidatur von Monika Hagmann nach.

Als Mitglieder mit beratender Stimme wurden delegiert:

Stähler Paula vom Kreispfarrkonvent
Kissling-Morach Eveline vom Kreiskonvent

Die Kirchenpflege wird ihrerseits ein Mitglied sowie eine Stellvertretung in die Pfarrwahlkommission entsenden. Wenn alles termingerecht verläuft, wird das Kirchgemeindeparlament am 11. April 2024 die Pfarrwahlkommission wählen.

Liliane Waldner,
Mitglied der Kirchgemeindegemeinschaft



BESUCHE UNS AUF

Instagram

Quelle: wikimedia commons

NEUES ANGEBOT

Mami-Treff

Quelle: Pexels

Gemütliches Beisammensitzen bei Kaffee und Tee: Der monatliche Treff bietet Raum für Austausch und neue Begegnungen. Alle Mütter sind dazu herzlich eingeladen. Für die Kinder gibt es eine Spielecke.

KIRCHGEMEINDEHAUS IM GUT

An folgenden Mittwochen:

17. April, 29. Mai, 26. Juni,
ab 15.30–17 Uhr

Bei Fragen zum Mami-Treff:

Regula Trüb, 079 650 57 55

regula.trueb@reformiert-zuerich.ch

CLUB ÜBER 60 / ALTERSNACHMITTAG**Hollerli du
dödel di diri
diri dudeli dö****Naturjodel ist ein Lebensgefühl**

Petra Hayoz-Furrer spielt verschiedene Instrumente. Doch nur beim Naturjodel geht sie ganz aus sich heraus. An diesem Nachmittag nimmt sie uns mit in diese wunderbare Welt. Wir dürfen zuhören und selber ungezwungen üben mitzujodeln. Anschliessend sind alle herzlich zum Zvieri eingeladen. Jedes Alter ist willkommen!

THERESIENSAAL, BORRWEG 78

Donnerstag, 11. April, 14.30 Uhr
Club Ü60 / Altersnachmittag

MITMACH-GOTTESDIENST

Alles Neu?!

Klein und Gross erfinden, gestalten und feiern Gottesdienst. Das Experiment, das am Sonntag, 21. Januar, gestartet ist, findet am 21. April seine Fortsetzung. Das gemeinsame Spaghetti-Essen rundet den Mitmach-Gottesdienst ab.



Quelle: 123rf.com

Alles Neu? – so mögen einige fragend seufzen, wenn sie auf den Wandel im Kirchenkreis drei blicken. Alles Neu! – so mögen einige freudig rufen, wenn sie den Blick auf die Möglichkeiten des Wandels richten. Und so ist es wohl, dass sich im Wandel immer beide Seiten zeigen. Manche Veränderung ist schmerzhaft, eröffnet aber auch neue Möglichkeiten. So ist es auch mit dem Gottesdienst, denn es besteht die Möglichkeit für neue Formen.

Im Mitmach-Gottesdienst mit dem Thema «Alles Neu?!» sind alle, ob Kind, Frau oder Mann, eingeladen, mitzugestalten. Hier kommen ihre Erfahrungen, Erlebnisse, Gedanken und Kreativität zum Zuge. Ja, die Kirche ist auch ein

Gebäude, aber es sind Klein und Gross, die «Kirche» gestalten. Die vielfältigen Lebensstile, die vielfältigen Formen des Allein- oder Zusammenlebens, all die vielfältigen Antworten auf existenzielle Fragen, die Lebensweisheiten der Kinder und der Erwachsenen – all das gestaltet den Mitmach-Gottesdienst. Dafür, dass neben der Nahrung für die Seele der Leib nicht zu kurz kommt, sorgt das gemeinsame Spaghetti-Essen. Darum: Komm, mach mit.

KIRCHE FRIESENBERG

Sonntag, 21. April, 11 Uhr

Mitmach-Gottesdienst

mit gemeinsamem Spaghetti-Essen

Erika Compagno & Jolanda Majolet

ES IST NOCH PLATZ AN UNSEREM TISCH**Mittwoch Morge Mitenand**

Unser Treffpunkt zur Begegnung bei Kaffee, Tee und Guetzi



Pfarrerinnen Erika Compagno, Pfarrer

Christoph Walser Quelle: Kirchenkreis drei

Zweimal im Monat sind die Pfarrerin oder der Pfarrer statt im Büro im Foyer des Kirchgemeindehauses Friesenberg präsent. Es gibt

zuerst die Möglichkeit zum ungezwungenen Gespräch. Danach eröffnet die Pfarrperson mit einem Gedankenanstoss oder einem berührenden Text den Austausch in der Runde. Alle, die am Mittwochmorgen eine oder zwei Stunden in einem inspirierenden Kreis der älteren Generation verbringen möchten, sind herzlich eingeladen!

**KIRCHGEMEINDEHAUS FRIESENBERG
FOYER**

Zweimal im Monat, jeweils am Mittwoch
9–11 Uhr

Nächste Daten:

10. April, 8. Mai, 22. Mai, 5. Juni, 19. Juni

Gottesdienste und Anlässe Karwoche und Ostern

Do, 28. März, 18h

Tischabendmahl mit Znacht – Kommt, schmeckt und macht mit

Pfrn. Jolanda Majoleth
Pfrn. Erika Compagno
Musik: Max Sonnleitner
Thomaskirche

Fr, 29. März, 10h

Gottesdienst Karfreitag mit Abendmahl

Pfrn. Jolanda Majoleth
Musik: Grzegorz Fleszar,
Orgel & Piano,
Maja Bader, Gesang
Thomaskirche

Fr, 29. März, 15h

Gottesdienst Karfreitag mit Abendmahl

Pfrn. Paula Stähler,
Pfr. Christian Gfeller,
Musik: Els Biesemans
Kirche Bühl

Sa, 30. März, 17h

Osterritual für Klein und Gross
Pfr. Christoph Walser
und ökum. Team
«Fiire mit de Chliine»
Kirche Friesenberg

So, 31. März, 6h
Osterfeuer

6.15h Frühfeier
7h Stationenweg
Pfrn. Jolanda Majoleth
Pfr. Thomas Schüpbach
Kaffee to go
Andreaskirche

So, 31. März, 10h
Ostern

Gottesdienst mit Abendmahl
Pfrn. Erika Compagno
Pfrn. Paula Stähler
Kirche Friesenberg
Anschliessend traditionelles Eiertutschen
Kirchgemeindehaus
Friesenberg



Osterbroschüren mit allen Details liegen an den Standorten des Kirchenkreises drei auf.

Gottesdienste

So, 7. April, 10h

Gottesdienst

Pfrn. Paula Stähler
Kirche Friesenberg

So, 7. April, 10h
Gottesdienst mit Verabschiedung

Thomas Gut
Pfrn. Carina Russ
Thomaskirche
Informationen Seite 6

Fr, 12. April, 19h
18h: Suppe/Brot

FeierWerk-calmo
Gottesdienst
Pfrn. Paula Stähler
Andreaskirche

Sa, 13. April, 11h
Ökumenischer Pfuus-
bus-Gottesdienst

Leitung: Christoph Rottler,
Thomas Schüpbach,
Andreas Käser,
Corinne Dobler,
anschliessend Grill
Üetlibergstrasse 311a,
8045 Zürich
Informationen Seite 11

So, 14. April, 16h

Einsetzungs-
Gottesdienst

für Pfr. Christian Gfeller
durch Dekan Patrick
Schwarzenbach
17.30 h Apéro riche
Kirche Bühl
Informationen Seite 10

So, 21. April, 11h

Mitmach-Gottesdienst
Pfrn. Erika Compagno
Pfrn. Jolanda Majoleth
Kirche Friesenberg
Informationen Seite 12

Fr, 26. April, 19h
18h: Suppe/Brot

FeierWerk-
Gottesdienst
Pfrn. Jolanda Majoleth
Andreaskirche

So, 28. April, 10h

Gottesdienst

Pfrn. Paula Stähler
Kirche Bühl

So, 5. Mai, 10h

Gottesdienst

Pfr. Herbert Anders
Kirche Friesenberg

So, 5. Mai, 10h

Gottesdienst

Pfrn. Jolanda Majoleth
Thomaskirche

Gottesdienste Alterszentren

Do, 28. März, 14h

Gottesdienst

Pfrn. Paula Stähler
Schmiedhof

Do, 28. März, 18.30h

Gottesdienst

Pfr. Herbert Anders
Seniorama Tiergarten

Do, 4. April, 14h

Ökumenische

Osterfeier

Pfrn. Carina Russ
Schmiedhof

Do, 4. April, 18.15h

Gottesdienst

Pfr. Thomas Schüpbach
Seniorama Burstwiese

Fr, 5. April, 10h

Gottesdienst

Pfrn. Carina Russ
Gesundheitszentrum für
das Alter, Langgrüt

Fr, 5. April, 10.30h

Gottesdienst

Pfrn. Paula Stähler
Krankenstation
Friesenberg

Fr, 5. April, 15h

Gottesdienst

Pfrn. Paula Stähler
Almacasa Friesenberg

Mi, 10. April, 9.30h

Gottesdienst

Pfrn. Paula Stähler
Alterszentrum Laubegg

ZUHÖREN, STÄRKEN, BEGLEITEN

Gemeinsam Sorge tragen

Kennen Sie jemanden, der in einer Krisen-
oder Palliativsituation Begleitung braucht?

Dann wenden Sie sich bitte an
Jolanda Majoleth, 044 465 45 50, oder
Paula Stähler, 044 465 45 57

Jung & Alt

Di, 2. April, 13.30 h
Mit der Bibel
im Gespräch
 Pfrn. Paula Stähler
 Pfrn. Erika Compagno
 KGH* Friesenberg
 Informationen Seite 9

Di, 2. April, 19–21 h
Ökumenische
Erwachsenenbildung:
Viele versteckte
Ansprüche an die/den
Partner*in
 Theresiensaal,
 Borrweg 78
 Informationen Seite 10

Di, 9. April, 19–21 h
Ökumenische
Erwachsenenbildung:
Die Logik der Lust
 Theresiensaal,
 Borrweg 78
 Informationen Seite 10

Mi, 10. April, 9–11 h
Mittwoch Morge
Mitenand
 Pfr. Christoph Walser
 KGH Friesenberg, Foyer
 Informationen Seite 12

Do, 11. April, 14.30 h
Ökum. Altersnachmittag
Club Ü60
Hollerli du dödel di diri
diri dudel dö
 Kontakt und Infos:
 Matthias Fässler
 KGH Friesenberg
 Informationen Seite 12

Fr, 12. April, 19–24 h
Kooperationsanlass für
die Jugend
 Gemeinschaftszentrum
 Heuried
 Informationen Seite 9

Di, 16. April, 13.30 h
Mit der Bibel
im Gespräch
 Pfrn. Paula Stähler
 Pfrn. Erika Compagno
 KGH* Friesenberg

Di, 16. April, 19–21 h
Ökumenische
Erwachsenenbildung:
Paarbeziehung und
Sexualität aus biblischer
Sicht
 Theresiensaal,
 Borrweg 78
 Informationen Seite 10

Kinder & Familien

Di, April, 2./9., 9 h
Eltern-Kind-Singen
 Katjuscha Rüegg
 Untihaus Friesenberg

Di, April, 2./9., 10.30 h
Eltern-Kind-Singen
 Katjuscha Rüegg
 KGH Wiedikon, kl. Saal

Do, April, 4./11., 9 h
Eltern-Kind-Singen
 Katjuscha Rüegg
 KGH Im Gut, Raum 2

Do, April, 4./11. 10.30 h
Eltern-Kind-Singen
 Katjuscha Rüegg
 Saal bei Andreaskirche

Mi, 17. April,
Mi, 29. Mai,
Mi, 26. Juni,
ab 15.30 bis 17 h
Mami-Treff
 Kontakt: Regula Trüb
 regula.trueb@reformiert-
 zuerich.ch
 KGH Im Gut
 Informationen Seite 12

* Kirchgemeindehaus

ORGEL UND PERKUSSION: EINE SELTEN GEHÖRTE KOMBINATION!

Der bekannte «Boléro» von Ravel erklingt in der Kirche Bühl



Alexander Ponet

Quelle: Photocredit Thomas Entzerot

Orgel und Perkussion: eine selten
gehörte Kombination!
Perkussion ist sehr vielseitig. Es gibt
nicht nur Trommel oder Pauke: Auf
den Melodie-Instrumenten Vibrafon
oder Marimba kann man sogar ganze
Violinkonzerten von Bach spielen!

Els Biesemans und Alexander Ponet haben ein abwechslungsreiches Programm ausgedacht mit Werken von Maurice Ravel (unter anderem Boléro und Pavane pour une infante défunte), ein Flötenkonzert von Antonio Vivaldi und

das Violinkonzert a-Moll von Johann Sebastian Bach.
 Alexander Ponet wurde in Belgien geboren. Nach Studien in Antwerpen ging er zum weiteren Studium an die Zürcher Hochschule der Künste, wo er 2014 seinen Master Music Performance im Fach Pauke und Orchesterspiel mit Auszeichnung abschloss. 2015 war Alexander Ponet Praktikant bei der Südwestdeutschen Philharmonie Konstanz und arbeitet seitdem in verschiedenen Orchestern als Solopauker im In- und Ausland (unter anderem im Opernhaus Zürich, dem City of Birmingham Symphony Orchestra, dem Gustav Mahler Jugendorchester, dem Tonhalle Orchester Zürich und in der Seoul Philharmonie, Süd-Korea). Seit 2020 ist er tätig als Kulturmanager und Geschäftsführer des Verbandes der Schweizer Berufsorchester.

KIRCHE BÜHL

Samstag, 27. April, 19 Uhr
Els Biesemans, Orgel
Alexander Ponet
Eintritt frei, Kollekte

Vorschau

Fr, 3. Mai, 18 h
Film im Dialog
 Andreaskirche
 Mit Sozialdiakonin
 Christina Falke

Di, 14. Mai, 19–20.30 h
Podium – Diskussions-
runde
 Bethaus Wiedikon
 Informationen Seite 11

Mi, 8. Mai, 14 h
Informationsveranstal-
tung Seniorenferien
 Im Gut, Saal

20. bis 26. Mai
Gemeindereise
nach Assisi
 Sekretariat St.
 Theresia
 044 454 24 40,
 pfarrei.st-theresia@
 zh.kath.ch

FÜR JUNGS DER 2. BIS 6. KLASSE

Hip-Hop & Breakdance

Haus OMG
 Birmensdorferstrasse 50, 8004 Zürich

Anmeldung: Sandro Minasi,
tänzerische Leitung: zh@boyzaround.ch
Infos: Sandro Minasi, Peter Frey.
Daten: 21. Mai, 28. Mai, 4. Juni, 11. Juni, 18. Juni

Freud & Leid

BESTATTUNGEN

Ruth Heidi Specker geb. Ammann, 1939
Robert Domenig, 1927
Elsbeth Nehrwein geb. Rindlisbacher, 1942
Verena Ebnöther geb. Ungricht, 1946
Bruno Sonderegger, 1936
Ruth Stoffel geb. Voneschen, 1936
Margrit Irene Roth geb. Joss, 1944
Silvia Jolanda Lussi geb. Barras, 1953
Benno Reinhold-Aeby, 1932



Regelmässige Veranstaltungen

* ausser Schulferien

Jugendliche

donnerstags, 18–18.30h*
Schach für Jugendliche
Weitere Infos: Peter Frey
Bethaus Wiedikon

donnerstags, 16.30–18h*
roundabout kids
8–11 Jahre
Weitere Infos: Peter Frey
Pfarrei Herz Jesu,
Johanneum

donnerstags, 18–19.30h*
roundabout youth
12–20 Jahre
Streetdance, Hip-Hop
Weitere Infos: Peter Frey
Pfarrei Herz Jesu,
Johanneum

Job K3
Die Jobbörse
für Jugendliche
Suchst du einen
Sackgeldjob? Brauchen
Sie Unterstützung? Wir
vermitteln Jugendliche
für Sackgeldjobs.
Kontakt: Peter Frey

Infos zum kirchlichen
Unterricht
2. bis 9. Klasse



reformiert-zuerich.ch/drei

Spiritualität

mittwochs, 18h
Zur Ruhe kommen –
sich besinnen –
Dank- und Fürbittgebet
Pfrn. Jolanda Majoleth
Thomaskirche

Fr, 5./19. April, 18h
Abendmahlsfeier
Pfrn. Paula Stähler
Bethaus Wiedikon

Mi, 10. April,
17.30–18.30h
... Innehalten ...
Meditation im Alltag
Elizabeth Arndt
Bethaus Wiedikon

Fr, 12. April, 14h
Gesprächskreis
Spiritualität
Christina Falke
Offen für alle Interessierte
KGH Im Gut

Literaturkreis

mittwochs, 14h
Christina Falke
Ort nach Vereinbarung

Stadtkloster

Tagzeitengebete:

Laudes, 7–7.30h
Do: Wiedingstrasse 3
Fr: Bethaus Wiedikon

Meditation, 7–7.30h
Mi: Wiedingstrasse 3

Mittagsgebet,
12.15–12.35h
Mi: Predigerkirche

Taizé-Gebet, 19–19.30h
Di: Bethaus Wiedikon

Vesper, 19–19.30h
Do: Wiedingstrasse 3

Mittagstisch

Di, 16. April, 12h
Türöffnung: 11.45h
Tisch drü
Anmeldung bis
Mo, 15.4.24, 10h an:
044 454 45 00
info@burstwiese.ch
Seniorama Burstwiese

Do, 25. April, 12h
Friesenberg
Anmeldung bis
Di, 23.4.24, 10h an:
044 465 45 14,
matthias.faessler@reformiert-zuerich.ch

Animations- raum

Di, 15–18h
Friesenberg
Kontakt: Regula Trüb
Borrweg 79, 8055 Zürich

Stricken

dienstags, 15–17h
Foyer Andreaskirche

Bibliothek

dienstags, 9.30–11h
und 15–18h*
freitags, 15–18h*
Kinderbibliothek
Eveline Kissling-Morach
Isabella Kuzel
KGH Friesenberg

Musik

Do, 18. April, 19h
Vierstimmig Singen
Jann Knaus
Kirche Bühl

Stadtkloster Musik

Sa, 13.– So, 14. April
So, 2. Juni,
Sa, 5. Oktober
Meditatives
Velopilgern
Gelterkinden BL
Infos Seite 7

Mo, 15. April, 19–20.30h
Bibelteilen
Bethaus Wiedikon

www.stadtkloster.ch

Sa, 27. April, 19h
Der bekannte
«Boléro» von Ravel
Els Biesemans und
Alexander Ponet
Kirche Bühl
Informationen Seite 14

Wanderung

Di, 30. April, 13h
Wanderung
Kirchenkreis drei
Besammlung: 13 Uhr,
Eingang Bahnhof
Wiedikon,
Wanderung:
Von Bülach der Glatt
entlang nach Glattfel-
den (ca. 1,5 h)
Mathilde Clerc,
044 462 18 66



OFFENE STELLEN
BEI DER KIRCH-
GEMEINDE ZÜRICH

Interessiert?
Dann besuchen
Sie unsere
Stellenbörse.

Turnen

dienstags, 10.30h
Bewegung für
Körper und Seele
65+ Frauen/Männer
U. Breuss, 077 447 69 00
KGH Im Gut

dienstags, 11.45h
Bewegung für
Körper und Seele
55+ Frauen/Männer
U. Breuss, 077 447 69 00
KGH* Im Gut

* Kirchgemeindehaus

reformierte kirche zürich



PFARRAMT

Herbert Anders, 50 % | 079 636 37 90
herbert.anders@reformiert-zuerich.ch

Erika Compagno, 80 % | 044 465 45 55
erika.compagno@reformiert-zuerich.ch

Christian Gfeller, 80 % | 044 465 45 56
christian.gfeller@reformiert-zuerich.ch

Jolanda Majoleth, 100 % | 044 465 45 50
jolanda.majoleth@reformiert-zuerich.ch

Carina Russ, 50 % | 079 851 81 12
carina.russ@reformiert-zuerich.ch

Thomas Schüpbach, 100 % | 044 492 62 00
thomas.schuepbach@reformiert-zuerich.ch

Paula Stähler, 70 % | 044 465 45 57
paula.staehler@reformiert-zuerich.ch

Christoph Walser, 60 % | 044 465 45 45
christoph.walser@reformiert-zuerich.ch

KIRCHENKREISKOMMISSION BETRIEBSLEITUNG ADMINISTRATION

Postadresse:
Bethaus Wiedikon
Schlossgasse 10, 8003 Zürich

Andreas Michel
Kirchenkreiskommissionspräsident
andreas.michel@reformiert-zuerich.ch

Susanne Meier | 044 465 45 46
Betriebsleiterin
susanne.meier@reformiert-zuerich.ch

Mike Carbonell | 044 465 45 25
Betriebsleiter
mike.carbonell@reformiert-zuerich.ch

ADMINISTRATION

Raffaella Spataro Helg, Veronika Gmür
Marcel Baumann, Simon Huber
044 465 45 00
administration.kk.drei@reformiert-zuerich.ch

VERMIETUNG

vermietung.kk.drei@reformiert-zuerich.ch
044 465 45 20

MUSIK

Els Biesemans
els.biesemans@reformiert-zuerich.ch

Grzegorz Fleszar
grzegorz.fleszar@reformiert-zuerich.ch

DIAKONIE

KGH Im Gut | 044 465 45 15
Burstwiesenstrasse 44, 8055 Zürich
diakonie.kk.drei@reformiert-zuerich.ch

Matthias Fässler | 044 465 45 13
matthias.faessler@reformiert-zuerich.ch

Christina Falke | 044 465 45 14
christina.falke@reformiert-zuerich.ch

Peter Frey | 044 465 45 12
peter.frey@reformiert-zuerich.ch

Thomas Gut | 044 465 45 11
thomas.gut@reformiert-zuerich.ch

Regula Trüb | 044 465 45 10
regula.trueb@reformiert-zuerich.ch

KATECHETIK

Eveline Kissling-Morach | 044 465 45 00
eveline.kissling@reformiert-zuerich.ch

Veronika Gmür | 044 465 45 02
veronika.gmuer@reformiert-zuerich.ch

Bettina Uiker | 077 439 88 70
bettina.uiker@reformiert-zuerich.ch

Katharina Domenig | 044 465 45 02
katharina.dominig@reformiert-zuerich.ch

ELTERN-KIND-SINGEN

Katjuscha Rüegg | 079 681 35 44
katjuscha.rueegg@reformiert-zuerich.ch

BIBLIOTHEK FRIESENBERG

Eveline Kissling-Morach | 044 465 45 60
bibliothek.kk.drei@reformiert-zuerich.ch

SIGRISTINNEN UND SIGRISTEN

Monika Hagmann | 044 465 45 21
monika.hagmann@reformiert-zuerich.ch

Mike Carbonell | 044 465 45 25
mike.carbonell@reformiert-zuerich.ch

Marco Leemann | 044 465 45 26
marco.leemann@reformiert-zuerich.ch

Josephine Ermel | 044 465 45 24
josephine.ermel@reformiert-zuerich.ch

Raul Sottili | 044 465 45 23
raul.sottili@reformiert-zuerich.ch

Stephen Lafranchi | 044 465 45 22
stephen.lafranchi@reformiert-zuerich.ch

Ensar Akgün | Auszubildender
ensar.akguen@reformiert-zuerich.ch



NEWSLETTER-ANMELDUNG
www.reformiert-zuerich.ch/newsletter.php

Es grüsst herzlich das ganze
Kirchenkreis drei-Team